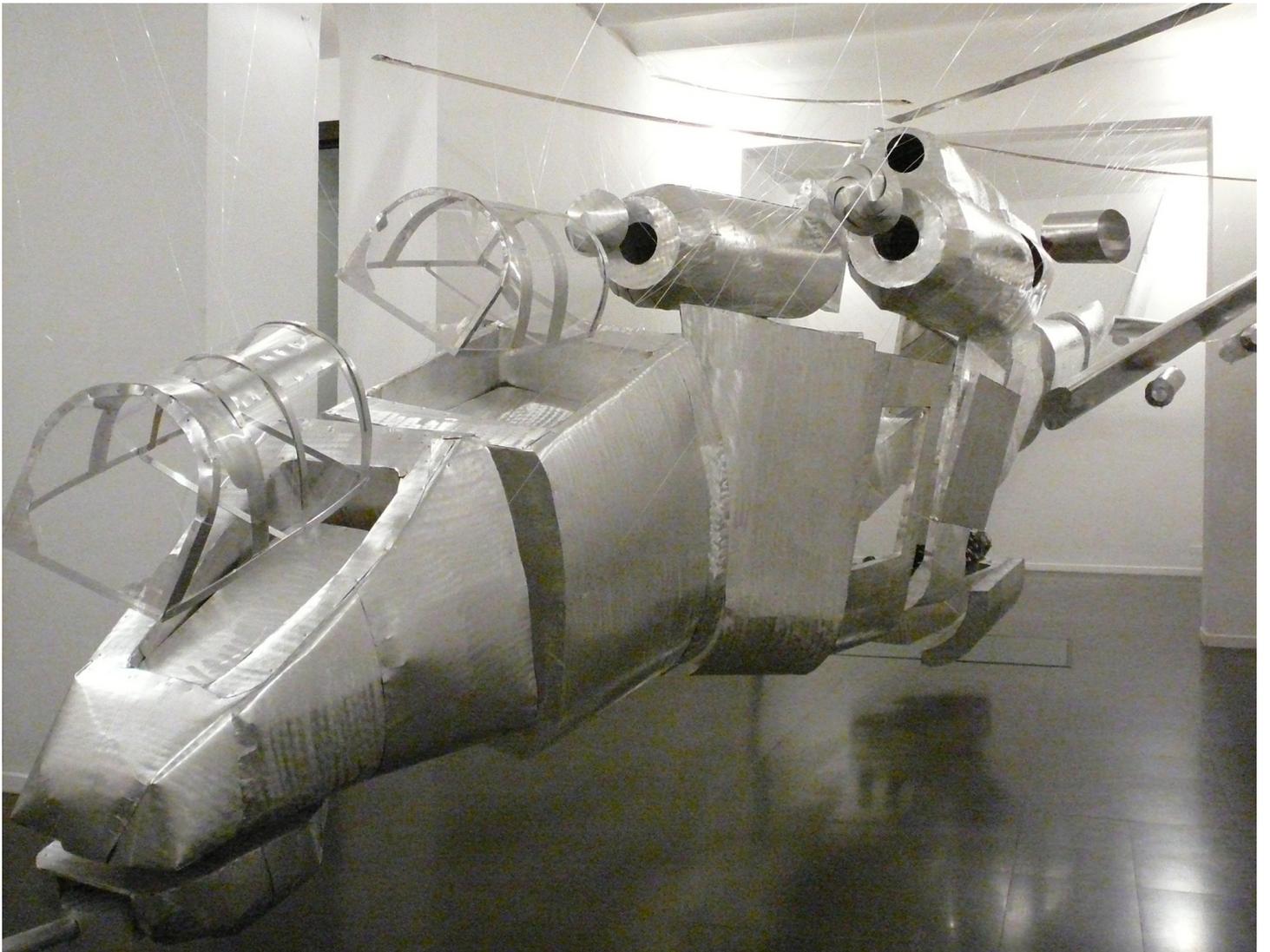


# Giampaolo di Cocco





*Cant I / Alma Divisa, Skagen (DK) 1995*



*Hind I/ La Gaia Morte*, Fondazione Mudima, Milano 2007



Acquarello su carta cm. 20x25 1989



Acquarello su carta cm. 20x25 1989



*Trivial/Catalina III*, Fondazione Daniel Spoerri, Seggiano, Italy 1992



*Grandi Naufragi XIII*, Follonica, Italy 1996



*Leviathan II*, Neues Kunst Forum, Cologne, Germany, 2015



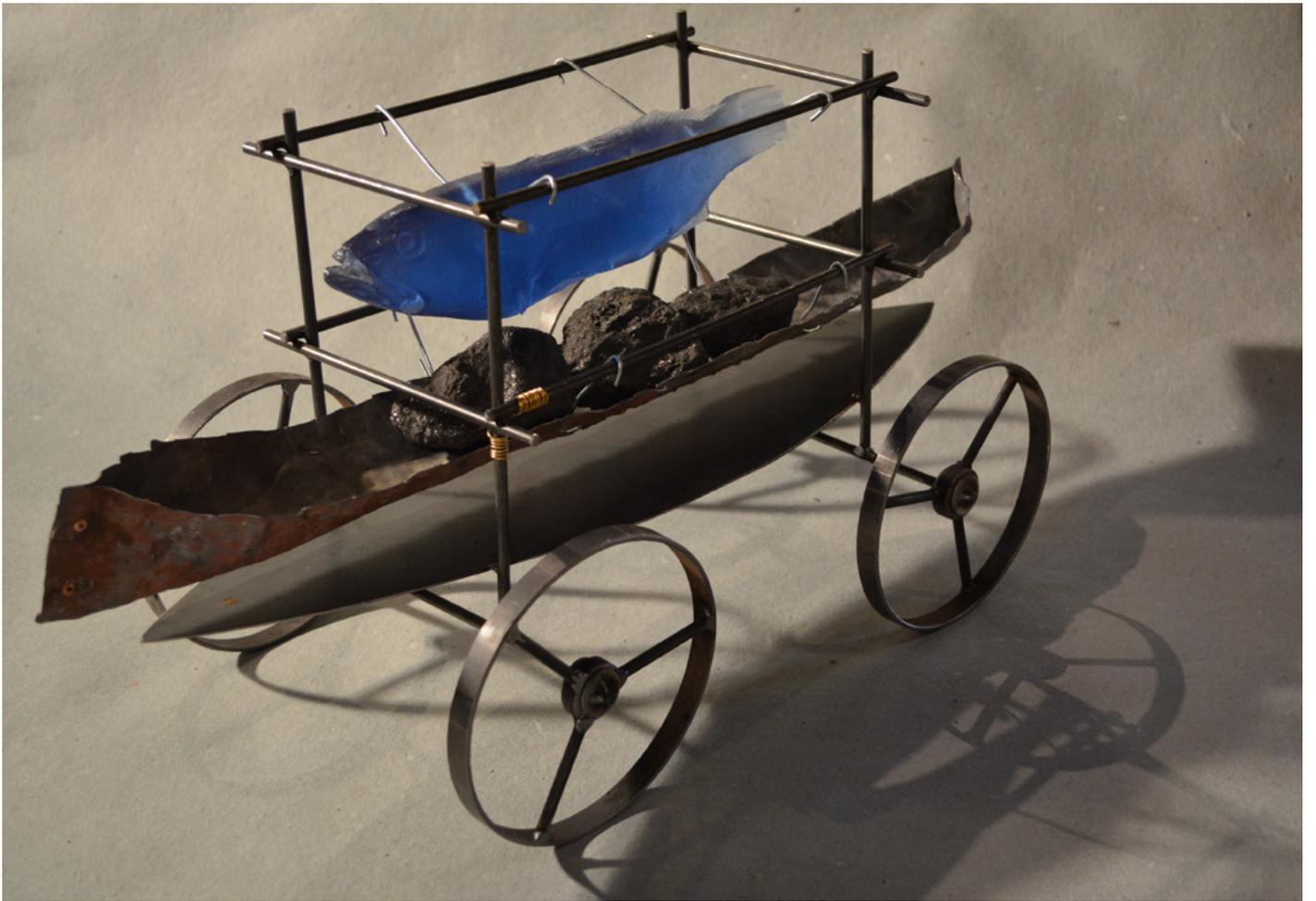
*Ars Moriendi/ Friedhof der Elefanten, Florenz, Italy 2006*



*Leviathan I*, Vibo Valentia, Italy 2011



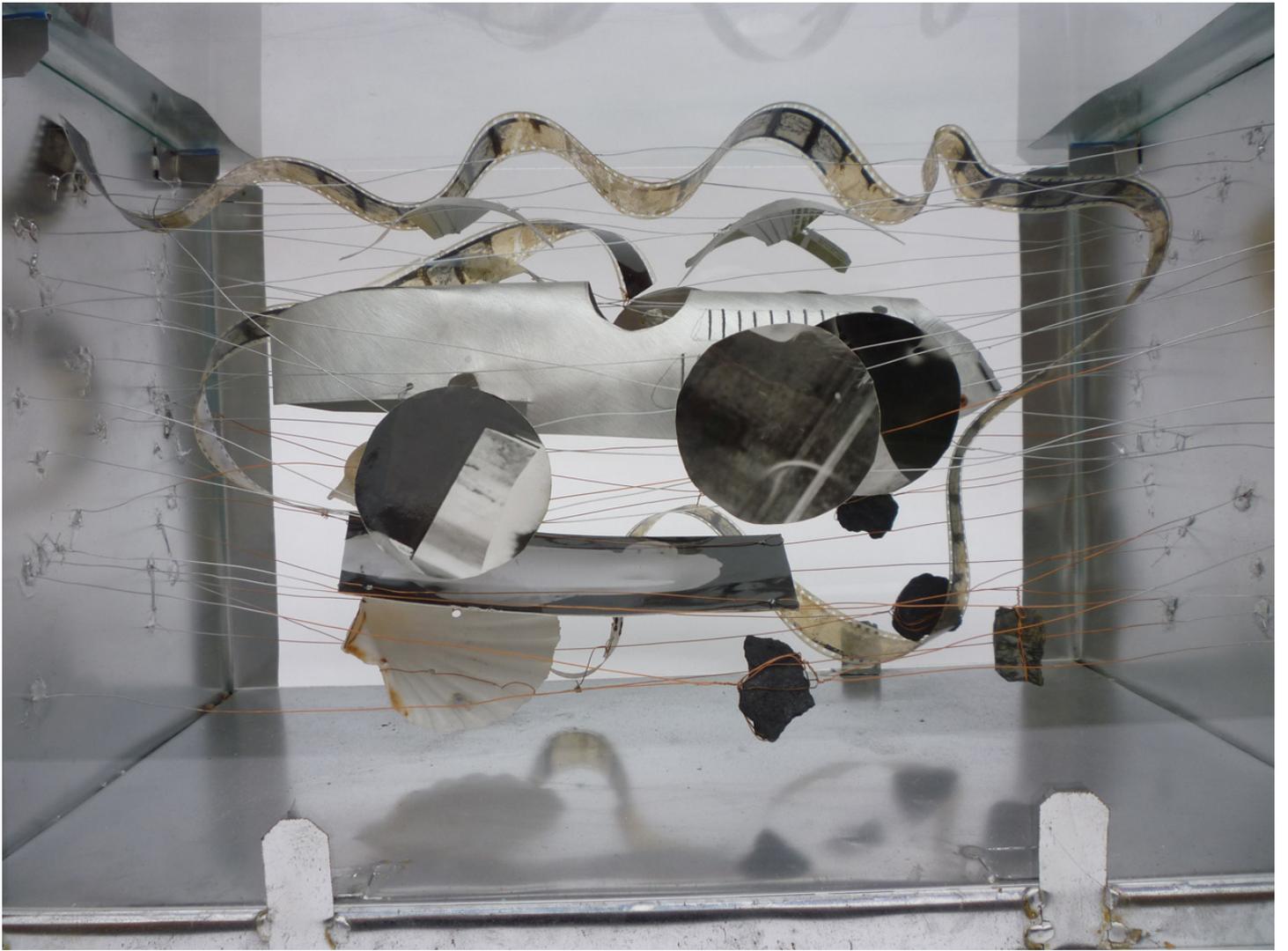
*Car Naval n. 15* 1999

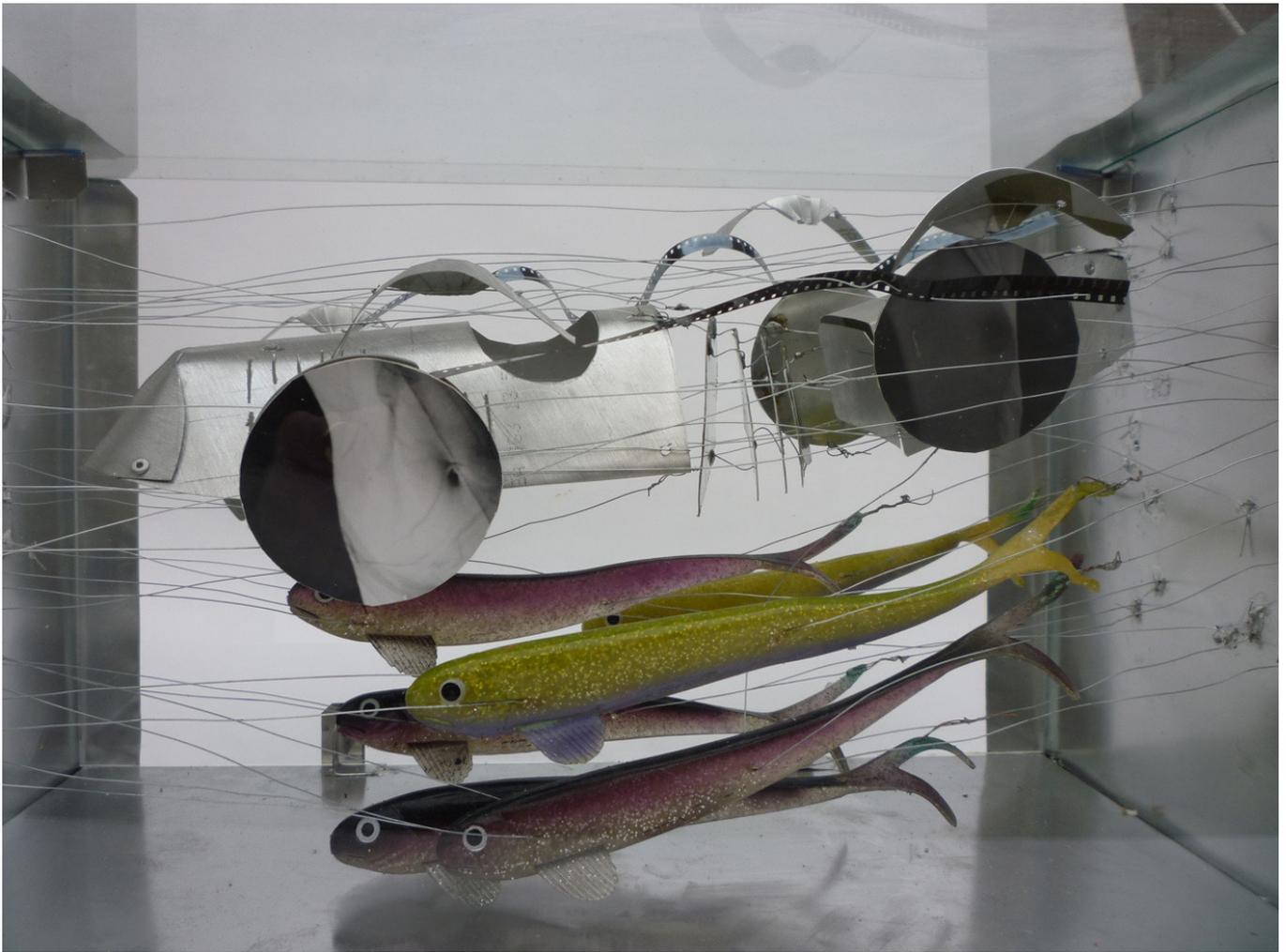


*Car Naval n. 17* 2016



*Haus von Cicero*, AXA gallery, Florenz, Italy 1980





*Vetrina La Danseuse Obsedante n. 52008*

Giampaolo Di Cocco, geboren am 6. September 1947 in Florenz, ist Architekt und bildender Künstler. Er war lange Jahre im Bereich der Stadt- und Landschaftsplanung für die Region Toskana tätig. Seit 1980 arbeitet Di Cocco freiberuflich mit verschiedenen Architekturstudios in Florenz zusammen und hat in diesem Zusammenhang diverse Projekte für Kunst am Bau geplant und realisiert (siehe Werksverzeichnis).

Daneben beschäftigt er sich auch intensiv mit theoretischen Aspekten der Architektur- und Kulturgeschichte, arbeitet als Journalist und hat verschiedene Schriften publiziert.

Bereits seit Studienzeiten ist Giampaolo Di Cocco als bildender Künstler tätig; sein Interesse galt zunächst vor allem der Malerei und dem experimentellen Film. Anfang der 1980er Jahre entwickelte er eine eigene Form der dreidimensionalen Wandbilder, aus denen sich nach und nach große Installationen entwickelten. Seit 1988 entsteht die Serie der „Grandi Naufragi“ („Große Schiffbrüche“), extrem großformatige Skulpturinstallationen, bei denen die jeweils spezifische Raumsituation ein wesentliches Element der Arbeit ist. Viele seiner Arbeiten befinden sich heute im Besitz privater Sammler in Italien, Frankreich und Deutschland.

1995 entstand die erste dauerhafte Installation für einen privaten Auftraggeber in Köln (Wohnkomplex Neusser Platz 10), seitdem folgten verschiedene Aufträge sowohl von privater als auch von öffentlicher Hand, wie z. B. von der Deutschen Bank in Duisburg und von der dänischen Regierung in Skagen (DK). In der Toskana finden sich seine Arbeiten im öffentlichen Raum u.a. in Follonica und in Barberino di Mugello.

Über die Arbeiten Giampaolo Di Coccas erschienen zahlreiche Artikel u.a. von Gillo Dorfles, Pierre Restany, Ursula Prinz, Wolfgang Becker, David Galloway, Giorgio di Genova.

- 1968-75 Studium der Architektur an der Universität Florenz
- 1972-75 Experimentelles Kino, Tätigkeit als Kameramann bei der RAI
- ab 1973 erste Gruppen- und Einzelausstellungen
- ab 1976 Serie der Materialbilder
- 1976 Auszeichnung beim nationalen Wettbewerb für das Centro Direzionale di Castello
- 1977 Gründung der Zeitschrift Abaco, Zeitschrift für zeitgenössische Kunst und Architektur
- ab 1980 Tätigkeit als freier Journalist; Mitarbeit u.a. beim Corriere Medico mit einer festen Rubrik („Briefe aus Berlin“); Interviews mit Bruno Zevi, Paolo Portoghesi, Renzo Piano, Aldo Rossi u.a.; Mitarbeit bei den Architekturzeitschriften Alfabeta (Leiter Umberto Eco), Urbanistica Informazioni (1987-89), Professione Architetto (1993-94), progettandoing (seit 2004)
- 1981 Preis der Stiftung Lubiam, Mantua
- 1983-87 Gaststudium an der Fachhochschule für Gestaltung in Köln
- 1985-90 Ausstellungsarchitektur, u.a. für die Ausstellung „L’Etrusco contemporaneo“ im Palazzo degli Innocenti, Florenz
- ab 1988 Serie der „Grandi Naufragi“, zahlreiche Einzelausstellungen in Italien, Deutschland, Amerika und Frankreich

[www.giampaolodicocco.com](http://www.giampaolodicocco.com)



artMbassy

[www.artmbassy.com](http://www.artmbassy.com)